



Konzeptstudie Gewässerrevitalisierung Dorfbach

Stand: Vernehmlassung PK anlässlich Sitzung vom 20. Juni 2023

Auftraggeber:
Gemeinde Teufenthal



Verfasser:
Ackermann + Wernli AG



Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	3
2	Grundlagen und Rahmenbedingungen.....	4
3	Konzeptstudie	6
4	Interessensabwägung.....	15
5	Impressum	17
6	Anhang.....	17

Abbildungen

Abbildung 1:	Revitalisierungssperimeter des Dorfbachs (rote Linie; eigene Darstellung)	4
Abbildung 2:	Beispielhafte Gerinneführung mit kontrolliertem Abflussvolumen.....	7
Abbildung 3:	Beispielhafte Gerinneführung mit kontrolliertem Abflussvolumen in Schulhausnähe.....	7
Abbildung 4:	Eingedolter Bachlauf zwischen den Abschnitten 4 und 5 (gelb markiert)	8
Abbildung 5:	Definition der Abschnitte (eigene Darstellung).....	9
Abbildung 6:	Kantonale Fachkarte Gewässerraum – Ausschnitt «Oberlauf»	10
Abbildung 7:	Auszug Abschnitt 2 aus Situationsplan Konzept Gewässerrevitalisierung Dorfbach Quelle: A+W AG	10
Abbildung 8:	Auszug Abschnitt 3 und QP2 aus Situationsplan Konzept Gewässerrevitalisierung Dorfbach Quelle: A+W AG.....	11
Abbildung 9:	Auszug Abschnitt 4 aus Situationsplan Konzept Gewässerrevitalisierung Dorfbach Quelle: A+W AG	12
Abbildung 10:	Kantonale Fachkarte Gewässerraum – Ausschnitt «Unterlauf»	12
Abbildung 11:	Ausschnitt Situationsplan Konzept Gewässerrevitalisierung Dorfbach.....	14

Bild Frontseite: Symbolbild DBVU, Bachrevitalisierung Dorfbach in Holziken; Oktober 2018

1 Einleitung

1.1 Anlass und Auftrag

Der Dorfbach ist neben der Wyna der grösste Bach Teufenthals und quert seit der Erstellung der Kantonsstrasse in den 1960er Jahren das Dorf mehrheitlich eingedolt unterhalb der Dorfstrasse. Gemäss dem eidgenössischen Gewässerschutzgesetz GSchG Art. 38 besteht eine Offenlegungspflicht für sämtliche Gerinne. Basierend auf der Offenlegungspflicht gem. GSchG Art. 38 soll im Siedlungsgebiet von Teufenthal vorausschauend bereits in der Bau- und Nutzungsordnung BNO der Raum gesichert werden, für eine künftige Offenlegung und Aufwertung des Dorfbachs und der Seitenbäche.

Die Gesamtrevision der kommunalen Nutzungsplanung für die Gemeinde Teufenthal wurde 2018 gestartet. In dieser Revision werden die Gewässerräume der Teufenthaler Bäche innerhalb und ausserhalb des Siedlungsgebietes eigentümerverbindlich festgelegt.

Die vorliegende Konzeptstudie betrachtet prioritär Ausdolungen und Revitalisierungen des Dorfbaches im Abschnitt zwischen Friedhof und dem Kreisel Bahnhof.

Daneben werden ebenfalls die angrenzenden Abschnitte des Dorfbachs oberhalb der Mühle bis zum Friedhof und den Unterlauf ab der Kantonsstrasse bis zur Wyna im Sinne einer gesamtheitlichen Planung betrachtet. Die Bachöffnungen im Baugebiet bilden ihrerseits das Bindeglied zwischen den geplanten Aufwertungen des Oberlaufs im Kulturland und des Unterlaufs entlang dem Injecta-Areal bzw. der Schmittengasse.

Die erarbeiteten Grundlagen und neuen Gewässerverläufe dienen danach als Basis für die Gewässer- raumfestlegung in der laufenden Gesamtrevision der allgemeinen kommunalen Nutzungsplanung.

Mit der Öffnung des Dorfbaches und der Realisierung eines grünen Bandes durch das Baugebiet sollen das Ortsbild der Gemeinde massgeblich aufgewertet, die Lebensqualität und Attraktivität der Dorfzone verbessert und die Erlebarkeit des Baches insbesondere für Kinder ermöglicht werden.

1.2 Ziele

Ziele der Konzeptstudie sind:

- Herleitung einer technisch machbaren «Soll-Gerinnelinienführung» unter Berücksichtigung potenzieller Öffnungs- und Revitalisierungsabschnitte.
- Technische Prüfung potenzieller Revitalisierungsabschnitte des Dorfbachs zur Verbesserung der natürlichen Lebensräume und Aufwertung des Ortsbildes.

Raumplanerische Wirkung der Bachöffnung und Revitalisierungsmassnahmen erkennen und aufzeigen:

- Ökologische Aufwertung des Siedlungsgebietes
- Ökomorphologische Verbesserungen der offenen, aber beeinträchtigten Abschnitte im Ober- und Unterlauf
- Erlebarkeit des Dorfbaches im Dorfzentrum und am Siedlungsrand ermöglichen
- Attraktive Wegverbindung entlang Dorfbach sowohl zur Mühle als auch zur Wyna schaffen
- Übergänge zwischen Siedlungsgebiet und Kulturland klarer strukturieren
- Erholungsräume und Orte der Begegnung schaffen.
- Das ursprüngliche Landschafts- und Ortsbild wiederherstellen und unter Berücksichtigung der heutigen und künftigen Ansprüche und Entwicklungen attraktiv neu gestalten.

1.3 Revitalisierungsperimeter

Der Betrachtungsperimeter für die Revitalisierung des Dorfbachs verläuft oberhalb der Mühle bis zum Friedhof, in der Folge entlang der Dorfstrasse (Kantonsstrasse K250 IO) bis zum Kreisel Bahnhof und schliesslich im Unterlauf stirnseitig entlang der Schmittengasse bis zur Mündung in die Wyna.

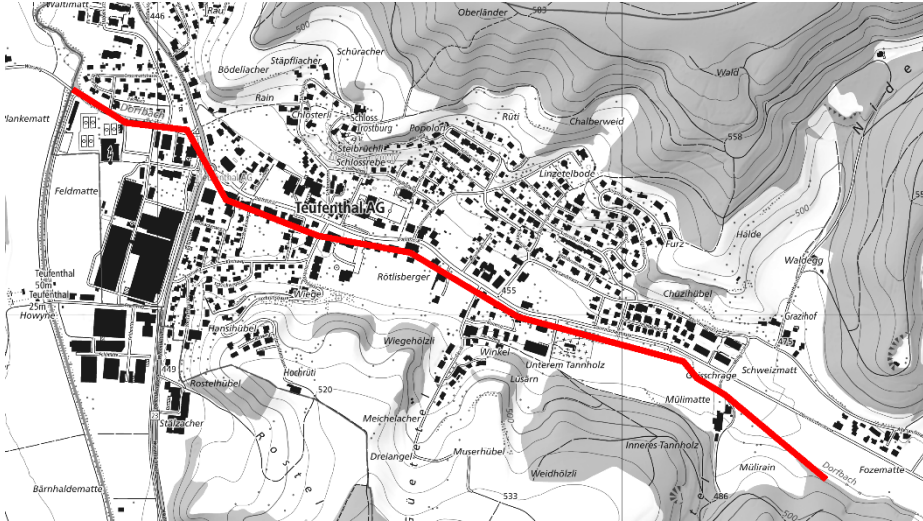



Abbildung 1: Revitalisierungsperimeter des Dorfbachs (rote Linie; eigene Darstellung)

2 Grundlagen und Rahmenbedingungen

Die Konzeptstudie zur Gewässerrevitalisierung Dorfbach erfolgt unter direkter Anwendung der nachfolgenden gesetzlichen Rahmenbedingungen:

- Art 38. GSchG → Verbot von Eindolungen

-  Art. 38 Überdecken oder Eindoln von Fließgewässern

¹ Fließgewässer dürfen nicht überdeckt oder eingedolt werden.

² Die Behörde kann Ausnahmen bewilligen für:

- a. Hochwasserentlastungs- und Bewässerungskanäle;
- b. Verkehrsübergänge;
- c. Übergänge land- und forstwirtschaftlicher Güterwege;
- d. kleine Entwässerungsgräben mit zeitweiser Wasserführung;
- e. den Ersatz bestehender Eindolungen und Überdeckungen, sofern eine offene Wasserführung nicht möglich ist oder für die landwirtschaftliche Nutzung erhebliche Nachteile mit sich bringt.

- Werden die bestehenden Eindolungen sanierungsbedürftig, ist ein Ersatz der bestehenden Leitung nicht ohne weiteres möglich und eine Öffnung und Revitalisierung des Dorfbaches zwingend zu prüfen.

- **Art. 38a GschG → Umgang mit Revitalisierung**

-  **Art. 38a³⁴ Revitalisierung von Gewässern**

¹ Die Kantone sorgen für die Revitalisierung von Gewässern. Sie berücksichtigen dabei den Nutzen für die Natur und die Landschaft sowie die wirtschaftlichen Auswirkungen, die sich aus der Revitalisierung ergeben.

² Sie planen die Revitalisierungen und legen den Zeitplan dafür fest. Sie sorgen dafür, dass diese Planung bei der Richt- und Nutzungsplanung berücksichtigt wird. Für einen Verlust an Fruchtfolgeflächen ist nach den Vorgaben der Sachplanung des Bundes nach Artikel 13 des Raumplanungsgesetzes vom 22. Juni 1979³⁵ Ersatz zu leisten.

- Die Sicherung des Raumbedarfs, welcher für eine Öffnung und Revitalisierung des Dorfbachs erforderlich ist, erfolgt im Rahmen der Gesamtrevision der Nutzungsplanung. Darin wird der Gewässerraum eigentümerverbindlich festgelegt. Die stufengerechte Prüfung der Thematik im Rahmen der vorliegenden Konzeptstudie wird seitens Kanton eingefordert, um seinerseits seinen Aufgaben gemäss Gewässerschutzgesetzgebung nachzukommen.

- **Art. 41a GSchV → Gewässerraum**

- Artikel 41a der Gewässerschutzverordnung regelt die minimale Breite des Gewässerraumes für Fliessgewässer. Diese hat für den Dorfbach, welcher eine natürliche Gerinnesohle von 3 bis 4 m aufweist, für die abschnittswisen Bachöffnungen entlang der Dorfstrasse mindestens ca. 14.5 m zu betragen. Für die Revitalisierung der Abschnitte im Ober- und Unterlauf sind grössere Gewässerraumbreiten von bis zu 23m erforderlich.

Weitere berücksichtigte Grundlagen:

- Kantonale Gewässerraumkarte vom März 2016
→ Basis für Festlegung der Gewässerraumbreiten
- Generelles Entwässerungsprojekt GEP 2. Generation, Vogt, Minikus & Partner, in Bearbeitung → Aussagen zu Kanalisation innerhalb Bachkanal.
- Amtliche Vermessung.

3 Konzeptstudie

3.1 Zustand Bachkanal

Aufgrund der betrieblichen Erfahrungen (im Rahmen des Kreiselneubaus mussten zwei Deckenplatten des Kanals erneuert werden) befindet sich der Bachkanal in einem ungewissen, möglicherweise schlechten Zustand. Im Rahmen dieses Auftrages wurde keine Zustandserfassung des Bachkanals durchgeführt.

3.2 Kapazität bestehender Bachkanal

Der Querschnitt des bestehenden Bachkanales ist gemäss Hochwasserschutzkarte im IST-Zustand hinreichend dimensioniert.

3.3 Erneuerung und Zusammenlegung Verlegung Kanalisationsleitungen im Bachkanal

Im bestehenden Bachkanal sind über weite Teile zwei parallele Kanalisationsleitungen eingebaut. Diese befinden sich innerhalb des Bankettbereiches des Kanals. Falls eine Leitungserneuerung erforderlich wird, könnte eine Zusammenfassung der beiden Kanalisationsleitungen in einer neuen grösseren Leitung innerhalb des Kanalquerschnittes geprüft werden. Das neue Gerinne kann dann ebenfalls zur Wasserhaltung während des Baus dieser Leitung benutzt werden. Aufgrund der aktuell ausreichenden hydraulischen Kapazitäten gemäss dem kommenden GEP 2, drängt sich diese Massnahme in den nächsten 10 Jahren nicht auf.

Der Bau einer grösseren Leitung in der Mitte des Kanals würde jedoch die Abflusskapazität entscheidend verringern. Das Defizit wird mit dem neuen offenen Gerinne kompensiert.

3.4 Bachrevitalisierung

Das Konzept dieser Revitalisierung sieht vor, dass der bestehende Bachkanal als Hochwasserentlastung für ein hundertjähriges Hochwasserereignis HQ₁₀₀ dient und das offene Gerinne lediglich ca. ein 1- bis 2-jährliches Hochwasser abführen soll, um eine Dynamik im Geschiebetransport (Schichtung, Umlagerungen) zu erlauben.

Das offene Gewässer soll Lebensraum für terrestrische und aquatische Fauna bieten. Dies bedingt für das Gerinne eine natürliche Bachsohle und Strukturierung sowie Variabilität im Gefälle und in der Breite. Für die Vernetzung von der Bachsohle zu den angrenzenden Parzellen für Kleintiere sind möglichst flache, begrünte Böschungen vorzusehen.

Um den Zugang zum Gerinne insbesondere in den öffentlichen Grundstücken zu gewährleisten, sind Strukturen mit Naherholungsfunktion anzubieten (Sitzstufen, flache Wasserstellen).

Die eingedolten Strecken zwischen den offenen Gerinnestrecken sollen eine natürliche Sohle mit Bankett aufweisen, um eine Längsvernetzung von Wasser- und Landtieren zu gewährleisten. Das Gerinne soll als sichtbares Element in das Ortsbild entlang der Hauptstrasse eingegliedert werden und der Bevölkerung als zusätzlicher, attraktiver Naherholungsraum dienen.

Wie in nachfolgender Abbildung 2 beispielhaft dargestellt, soll das Gerinne einen Abfluss bis ca. zu einem 2-jährlichen Hochwasser oberflächlich abführen. Der offene Bach bildet so ein das ganze Dorf durchdringendes grünes Band. Das Ortsbild und die Aufenthaltsqualität entlang der Dorfstrasse werden mit den offenen Bachabschnitten massgeblich aufgewertet.



Abbildung 2: Beispielhafte Gerinneführung mit kontrolliertem Abflussvolumen
Quelle: ALG

Eine Bachöffnung beim Schulhaus bietet die Möglichkeit, das Pausenreal um den Dorfbach herum umfassend aufzuwerten und interessant zu gestalten. Die Kinder können am Bach über alle Jahreszeiten hinweg spannende Beobachtungen machen und die Natur im Siedlungsraum unmittelbar erleben.



Abbildung 3: Beispielhafte Gerinneführung mit kontrolliertem Abflussvolumen in Schulhausnähe
Quelle: ALG

Um die aquatische Längsvernetzung mit der Wyna zu fördern, ist zudem eine Strukturierung des bestehenden Bachkanals zwischen Schmittengasse und Kreisel Bahnhof zu prüfen.

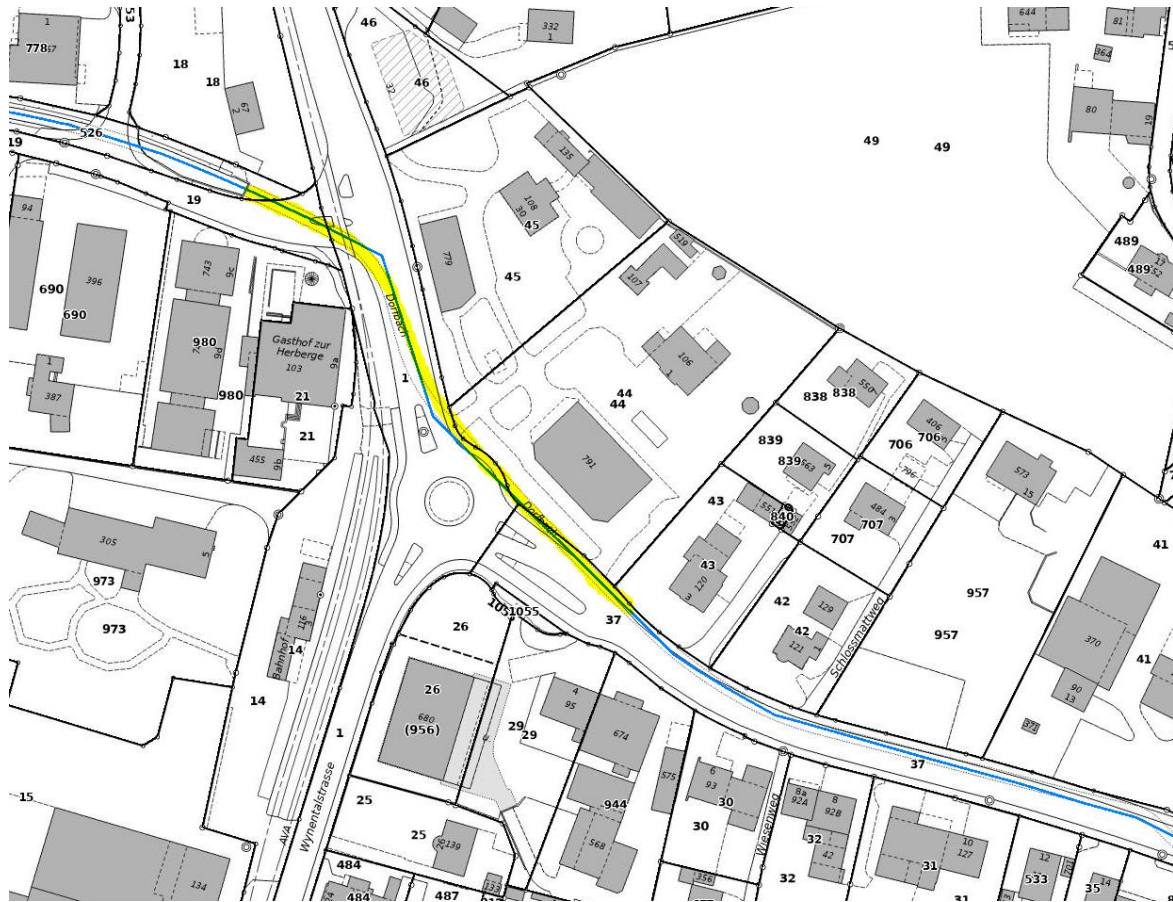


Abbildung 4: Eingedolter Bachlauf zwischen den Abschnitten 4 und 5 (gelb markiert)
Quelle: Bachkataster, AGIS

3.5 Potenzielle Bereiche für Ausdolung / Gewässerrevitalisierung

Das Potenzial für eine Öffnung und Revitalisierung des Dorfbaches wurde auf Basis der aktuellen Überbauung und ohne Berücksichtigung der bestehenden Werkleitungen erhoben. Dabei wurde der Betrachtungsbereich in fünf Abschnitte aufgeteilt:

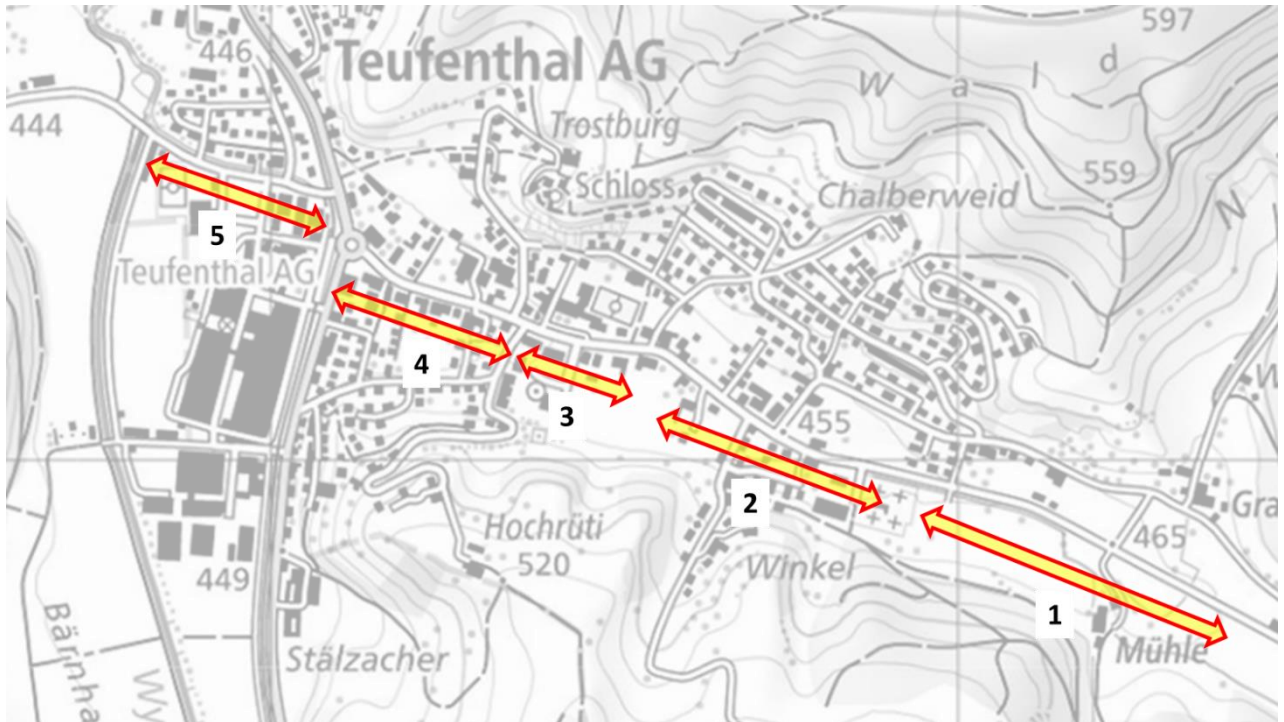


Abbildung 5: Definition der Abschnitte (eigene Darstellung)

Tabelle 1: Verhältnis von eingedolten zu offenen Strecken je Abschnitt im Projektzustand

Abschnitt	Eigentümer	Offene Strecke [m]	Eingedolte Strecke [m]	Verhältnis offen/ Gesamt
1: Mühle - Friedhof	Gemeinde, Privat	680	0	100%
2: Friedhof-Brunnengasse	Privat (ausser Werkhof), 10 Parzellen	150	230	40%
3: Schulhaus	Öffentlich, Landi 2 Parzellen	120	30	79%
4: Schulhausweg-Kreisel Bahnhof	Privat, 7 Parzellen	129	131	50%
5: Bahnhof - Wyna	Gemeinde, Privat	300	0	100%

Die Bereiche 2-4 sind in einem Situationsplan 1:1000 planlich festgehalten (vgl. Beilage).

Der **Abschnitt 1** weist ein hohes Aufwertungspotenzial auf. Er verläuft mehrheitlich offen, jedoch in einem abgetieften und schmalen Gerinne. Ein ca. 40m langer Abschnitt beim Mühlekanal ist eingedolt und der Durchlass bei der Zufahrtstrasse zur Mühle weist ein Kapazitätsdefizit auf. Das Gerinne entlang der Hauptstrasse ist vollständig betoniert. Das Revitalisierungspotenzial ist gross. Mit verhältnismässig wenig Aufwand lässt sich dieser Abschnitt ökologisch aufwerten und über einen schmalen Fussweg am Ufer eine interessante Verbindung vom Dorf zur restaurierten Mühle herstellen. Ein sorgfältig und wertvoll strukturierter Dorfbach und ein reich bestocktes Nideltebächli schaffen einen natürlichen Übergang zwischen Siedlungsgebiet und Kulturland und werten die Ortseinfahrt auf, was für die Landschaftsqualität besonders wichtig ist.



Abbildung 6: Kantonale Fachkarte Gewässerraum – Ausschnitt «Oberlauf»
Quelle: AGIS

Der **Abschnitt 2** ist geprägt von häufigem Wechsel zwischen kurzen eingedolten und offenen Strecken. Dies ist die Folge bestehender Bauten und Zufahrten, auf die Rücksicht genommen werden muss. Die eingedolten Strecken überwiegen die potenziell offenen Abschnitte.



Abbildung 7: Auszug Abschnitt 2 aus Situationsplan Konzept Gewässerrevitalisierung Dorfbach
Quelle: A+W AG

Beim **Abschnitt 3** ist ein langer offener Abschnitt möglich. Das grösste Potenzial liegt im Bereich Schulhaus Spielplatz, wo eine Neugestaltung und Strukturierung inkl. Zugänge und Treppen vorzunehmen und auf das neue offene Gewässer auszurichten sind.

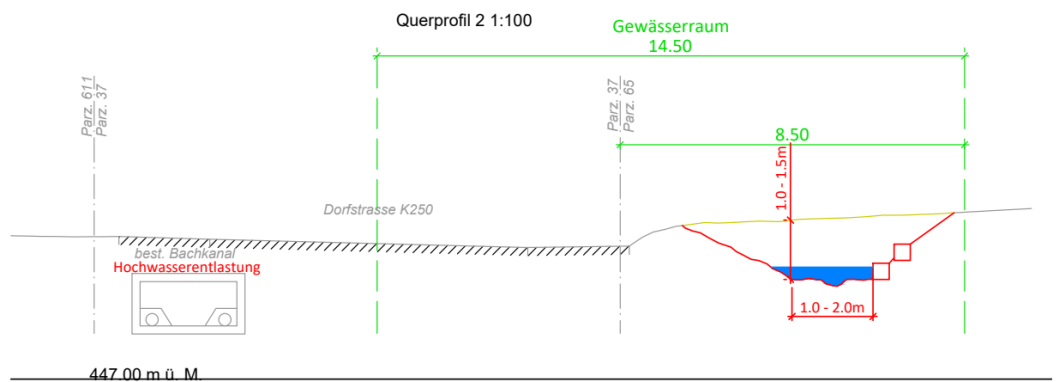
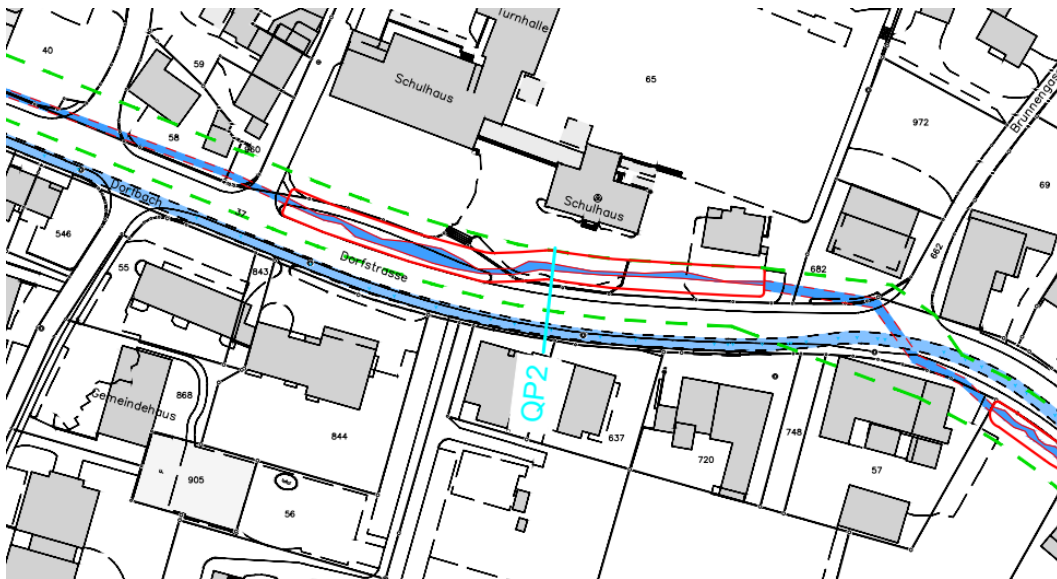


Abbildung 8: Auszug Abschnitt 3 und QP2 aus Situationsplan Konzept Gewässerrevitalisierung Dorfbach
Quelle: A+W AG

Der **Abschnitt 4** weist ein hohes Potenzial an offenen Strecken aus, da weite Teile nicht überbaut sind. Dennoch bleibt auch hier die Hälfte der Strecke eingedolt. Die Freilegung einer Sequenz von Fenstern auf den Dorfbach ist anzustreben und ermöglicht ein harmonisches Längsband, das als verbindendes Element zwischen Dorfczentrum und Bahnhof wirkt.

Um den ökologischen Nutzen hoch zu halten, können die Eindolungs-Strecken mit Brückenplatten realisiert werden. Damit können die Breite und die naturnahe Strukturierung des Gerinnes beibehalten werden.

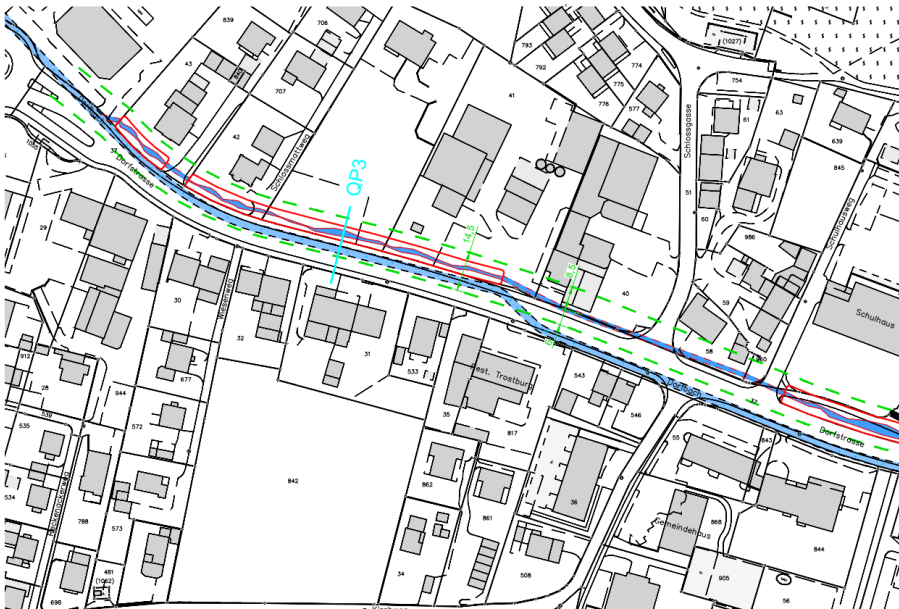


Abbildung 9: Auszug Abschnitt 4 aus Situationsplan Konzept Gewässerrevitalisierung Dorfbach
Quelle: A+W AG

Der **Abschnitt 5** liegt entlang der Schmittengasse, respektive dem Injecta-Areal, in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof. Der Bach fliesst offen und stellt die Verbindung zur Wyna her. Das Gerinne ist heute stark verbaut: Der Bach befindet sich gänzlich in einer Betonschale. Wie der Fachkarte Gewässerraum zu entnehmen ist (vgl. Abbildung 10), ist für den Bachabschnitt «Unterlauf» eine Revitalisierungsplanung vorgesehen. Diese ist gemäss Aussage der zuständigen kantonalen Fachstelle von grosser Priorität.

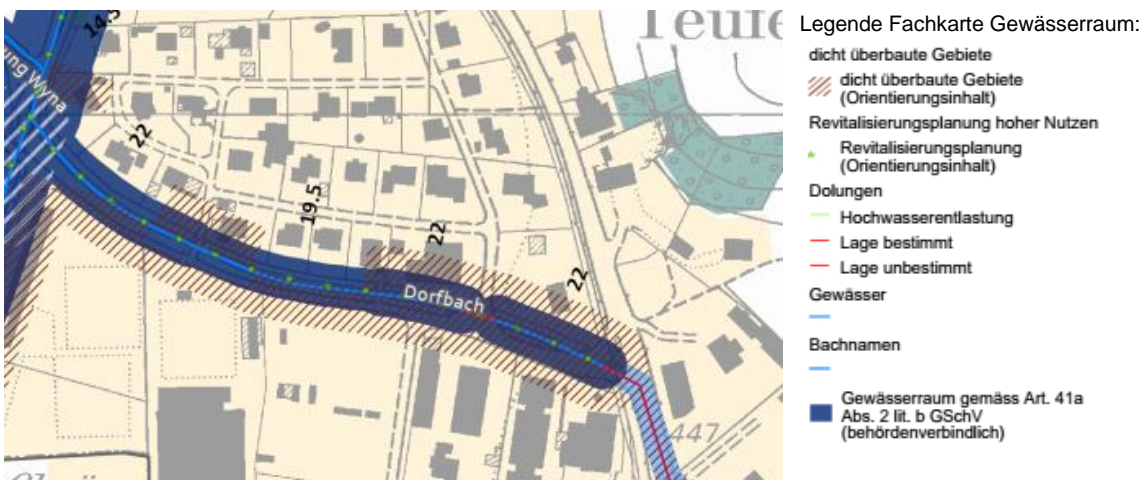


Abbildung 10: Kantonale Fachkarte Gewässerraum – Ausschnitt «Unterlauf»
Quelle: AGIS

3.6 Technische Herausforderungen

Die Revitalisierung des Dorfbaches innerhalb Baugebiet wird als technisch anspruchsvoll aber machbar erachtet. Folgende Punkte sind bei einer Weiterbearbeitung des Projektes besonders zu beachten:

- In bebauten Abschnitten sind Bachüberfahrten zu erstellen. Diese können mittels Röhren / Wellstahldurchlässen oder Brückenplatten realisiert werden.
- Durch den Bau des offenen Gerinnes müssen einige Zufahrten und Wege angepasst werden. Die optimale Lage der Eindolungs-Strecken zwischen den offenen Teilabschnitten ist unter Beachtung bestehender Infrastrukturanlagen (Werkleitungen etc.) zu wählen. Die Drittprojekte (Strasse und Abwasserleitung) erhöhen die Freiheitsgrade für eine optimale Linienführung. Synergien (Planung und Bau) sollen genutzt werden.
- Die Umleitung vom Bachkanal in den neuen Bachlauf bedingt ein Trennbauwerk mit Hochwasserentlastung in den bestehenden Kanal.

3.7 Gewässerraum

Unter Berücksichtigung der vorliegenden Untersuchungsergebnisse, der zugrundeliegenden Fachkarte Gewässerraum und in Absprache mit der zuständigen kantonalen Abteilung Landschaft und Gewässer des Departements BVU wird empfohlen, im Gesamtrevisionsverfahren der kommunalen Nutzungsplanung auf folgende Gewässerraumbreiten abzustützen:

- Abschnitt 1 (Oberlauf ausserhalb Siedlungsgebiet): 23m
- Abschnitte 2-4 (entlang der Dorfstrasse innerhalb Siedlungsgebiet): 14.5m
- Abschnitt 5 (entlang der Schmittengasse) : 14.5m.

Unter Annahme einer Gewässerraumbreite von 14.5 m auf den Abschnitten 2 bis 4 soll der Raum für einen naturnahen Ausbau des neuen Bachlaufes und eine langfristige Entwicklung des offenen Gerinnes mit einer Breite von 8.5 m ab Strassenparzelle gesichert werden. Es können so flache Böschungen, Mäandrierungen, Fischunterstände, eine natürliche Bachsohle und Ufervegetation sowie erlebnisreiche, zum Verweilen einladende und die Aufenthaltsqualität im Dorf verbessernde Zugänge ans Gewässer realisiert werden. Neben der aquatischen Fauna bietet der Gewässerraum auch genügend Lebensraum für terrestrische Fauna in den Uferbereichen. Ein Teilbereich von 6 m des Gewässerraums verbleibt innerhalb der Strassenparzelle.

Im Bereich Abzweigung Brunnengasse soll der Gewässerraum innerhalb der Strassenquerung möglichst breiter ausgeschieden werden, um eine Optimierung der Querungsstelle in einer weiteren Projektierungsphase offen zu halten (vgl. nachfolgender Planausschnitt aus dem Situationsplan Konzept Gewässerrevitalisierung Dorfbach).



Abbildung 11: Ausschnitt Situationsplan Konzept Gewässerrevitalisierung Dorfbach
Quelle: A+W AG

3.8 Hochwasserschutz

Das Konzept sieht vor, dass der Hochwasserschutz beim neuen Gerinne sichergestellt ist, indem ein Hochwasser über den bestehenden Kanal abgeleitet wird (Kombination aus offenem Gerinne und Hochwasserentlastungsstollen). Der Zufluss zum offenen Gerinne wird bis auf einen bestimmten Wert begrenzt. Um das Verkläuerungsrisiko bei den neuen Durchlässen zu minimieren, soll ein Rechen im Einlaufbereich am Perimeter-Anfang platziert werden.

4 Interessensabwägung

Die Konzeptstudie prüft auf hoher Flughöhe das Potenzial zur Öffnung und Revitalisierung des Dorfbachs im Siedlungsgebiet von Teufenthal und die Aufwertung der offenen aber sehr stark beeinträchtigten Ober- und Unterläufe. Die Erkenntnisse sind in nachfolgender SWOT-Tabelle festgehalten:

Stärken <ul style="list-style-type: none">• Das vorliegende Konzept bietet die Grundlage zur Berücksichtigung einer vorausschauenden Gewässerraumausscheidung im Rahmen der Gesamtrevision der kommunalen Nutzungsplanung.• Das Konzept betrachtet den Dorfbach praktisch auf seiner gesamten Länge innerhalb des Gemeindegebietes und bildet die Schnittstelle zu verschiedenen Hauptzielen und Massnahmen des REL und der Gesamtrevision der kommunalen Nutzungsplanung.• Weiter zeigt das vorliegende Konzept das Potenzial der Revitalisierung des Dorfbachs für die Aufwertung des Ortsbildes und der Lebensqualität in Teufenthal auf, durch die Schaffung von Grünräumen mitten im Dorfgebiet (Siedlungsrand, Dorfstrasse, Bahnhofareal und Injecta-Areal).	Schwächen <ul style="list-style-type: none">• In der weiteren Planung sind vertiefte technische Abklärungen bezüglich der Dimensionierung des Gerinnes und der Bachquerungen in Zusammenhang mit den GEP-Massnahmen (Reduktion der Kapazität des Entlastungskanals) und dem mittelfristig geplanten Strassensanierungsprojekt (Werkleitungserhebung und Sanierungsbedarf) erforderlich.
Chancen <ul style="list-style-type: none">• Schaffung von Lebensräumen im offenen Gerinne.• Aufwertung des Ortsbildes und Schaffung neuer attraktiver Erholungsräume mitten im Dorf.• Es bestehen zahlreiche mit der Revitalisierung des Dorfbachs konvergierende Ziele in der Gesamtrevision der Nutzungsplanung.• Ein zweites Gerinne neben dem Kanal bietet einen höheren Handlungsspielraum für eine künftige Sanierung/Erneuerung der Abwasserinfrastruktur innerhalb des Kanals.• Synergien mit Abwasser- und Strassenbauprojekten• Kanalisationserneuerung mit einer Leitung ausserhalb des Gewässerraumes.	Risiken <ul style="list-style-type: none">• Die Gewässerrevitalisierung innerhalb des Siedlungsgebietes wird infolge beengter Platzverhältnisse (Werkleitungen, Hochbauten, Eindolungen) als zum Teil aufwändig eingeschätzt.• Durch die Soll-Linienführung werden Grundstücke tangiert, welche in der Bestandsituation nicht tangiert sind. Eine frühzeitige und transparente Partizipation und Mitwirkung wird als wichtig erachtet.

4.1 Fazit

Die technische Machbarkeit eines offen geführten Gerinnes entlang der Dorfstrasse ist gegeben.

Das Potenzial für die Aufwertung des Strassenraums durch die Wiederherstellung einer abschnittsweise offenen Bachführung ist enorm. **Die Synergie mit der Sanierung der Kantonsstrasse und der Erneuerung der Kanalisation soll genutzt werden.**

Die Revitalisierung des Oberlaufs kann unabhängig von anderen Projekten angegangen werden und bildet ein wichtiges Element für die Erreichung diverser Ziele des räumlichen Entwicklungsleitbildes der Gemeinde Teufenthal, wie die Schaffung eines harmonischen Ortsbildes und eine attraktive Verbindungsrouten für Fussgänger durch das Dorf in Ost-West Richtung bis in die jeweiligen Naherholungsgebiete

In den künftigen Projektierungsphasen folgen detaillierte Abklärungen mit entsprechenden Kostangaben. Es wird empfohlen die Höhenkoten (Terrain, Werkleitungen etc.) als Grundlage für die Planung der Bachöffnungen zu erheben.

Der in diesem Bericht und Plan ausgewiesene Gewässerraum gewährleistet den notwendigen Raumbedarf für eine qualitativ hochwertige Revitalisierung des Dorfbachs in Teufenthal.

5 Impressum

Auftraggeber

Gemeinde Teufenthal
Kirchweg 1
5723 Teufenthal

Raumplanerische Bearbeitung und Begleitung des Verfahrens

Ackermann+Wernli AG
Vermessungs- und Ingenieurbüro
Bleichemattstrasse 43
5000 Aarau

Aarau, 20. Juni 2023

ACKERMANN + WERNLI AG

Stefan Sameli
Projektleiter Siedlungsentwässerung
MSc ETH Umwelt-Ing.

Reto Ribolla
Leiter Stv. Abteilung Raum + Landschaft
MSc. UZH in Geographie / CAS ETH in Raumplanung

6 Anhang

- Situationsplan Konzept Gewässerrevitalisierung Dorfbach 1:1000 mit Querprofilen.
- Kantonalen Fachkarte Gewässerraum - Ausschnitte «Oberlauf» und «Unterlauf», 1:2500.